

## Klinische Arbeit auf der Intensivstation für Erwachsene des Universitätsspitals!

Nachdem unsere Aufmerksamkeit während der Sommermonate vor allem dem Traumaspital und dem Kinderkrankenhaus gewidmet war, wenden wir uns jetzt mehr dem Universitätsspital zu. Da dieses Krankenhaus auch Ausbildungskrankenhaus für Medizinstudenten ist, liegt es uns besonders am Herzen.

**Sowohl Ärzte als auch Pflegepersonal sind hier besonders bemüht und interessiert, jeden Tag kann man Fortschritte auf der Station feststellen!**



Dr. Ganbold (rechts im Bild), der Leiter Intensivstation des Universitätsspitals, hat uns von Anfang an durch sein medizinisches Wissen und sein gewinnendes Wesen begeistert! Da er an der medizinischen Universität in Ulan Bator unterrichtet, nahm er besonders begeistert mitgebrachte Lehrunterlagen und Fachliteratur entgegen!



Rückblick: im Mai 2004 verteilten wir die Hilfsgüter an die wichtigsten Krankenhäuser Ulan Bators, wobei an das Universitätsspital unter anderen wertvolle Beatmungsgeräte, Anästhesiegeräte und Dialysegeräte gingen, sowie Verbrauchsmaterial und Medikamente.



In den Monaten, in denen das "Helfen Berührt"-Team vorwiegend im Traumaspital und Kinderkrankenhaus gearbeitet hat, schlummerten so manche Kisten mit Hilfsgütern im Stauraum der Station und warteten auf fachmännische Einführung. Seit Anfang August konzentrieren sich Martin und Manuel nun genau darauf!

Mit 6 chirurgischen Intensivbetten und 4 internistischen Intensivbetten ist die Station groß genug um das gesamte verbliebene H.b.-Team auf Trapp zu halten!



Dr. Carola Schwärzler verbrachte die zweite Hälfte ihres Aufenthaltes in der Mongolei auf dieser Station, hier beim Erklären der gespendeten Beatmungsgeräte



Um Manuel scharen sich tagtäglich die Schwestern der Station. Hier lauschen sie seinen Ausführungen über zentrale Venenkatheter ...



... sowie seinen Erklärungen zur Handhabung der Monitore und Beatmungsgeräte.



Morgensvisite! Hier am Bild bekommt Carola Verstärkung durch ihre Freundin Anne, die aus Berlin auf Besuch kam.







Bei uns ganz selbstverständlich - hier eine doch recht nennenswerte Neuerung: die Ganzkörperwäsche der (nicht immer ganz davon begeisterten) Patienten!



Ja, der große Kerl mit Bart ist ein riesen Gewinn für diese Station - fachlich und menschlich!!!



**Auch im Bereich der Beatmung eröffnen sich durch die mitgebrachten Spenden und die Mitarbeit von Martin und Manuel viele neue Möglichkeiten: hier zum Beispiel die Therapie mit Nasen-CPAP!**



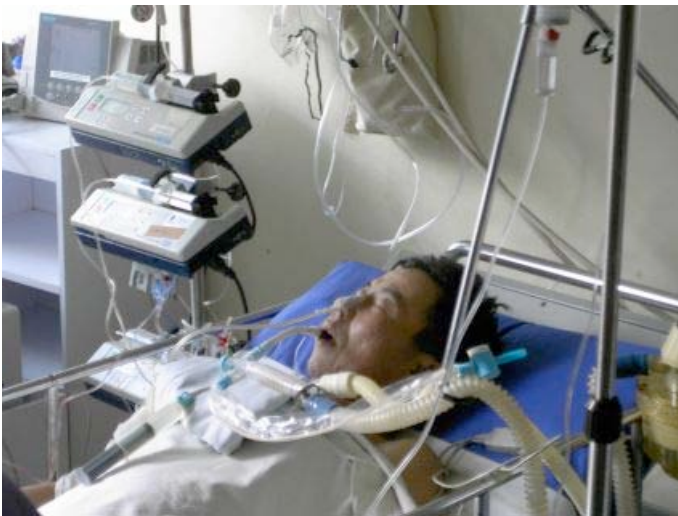
Martin arbeitet seit einigen Wochen vormittags hier im Universitätsspital und nachmittags auf der Neonatologischen Intensivstation im Kinderspital. Hier bei der allmorgentlichen Visite im Universitätsspital.



Eine weitere Neuerung ist die invasive Blutdruckmessung der Patienten. Martin zeigt Dr. Bayarmaa die Anlage des Druckkatheters.



**Die Bemühungen des H.b.- Teams bleiben nicht unbelohnt! Schon nach wenigen Wochen hat sich die Situation auf der Station massiv verbessert!**



Immer mehr ähneln die Krankbetten jenen von Intensiv-Patienten in Österreich! Aber diese Medizin ist natürlich aufwendig ...



... hoch ist zum Beispiel der Verbrauch von Perfusorspritzen. Durch die wiederholte Resterilisierung der Spritzen im Autoklaven verschmelzen und verbiegen sie sich mit der Zeit.



Hier schnitzt Manuel an dem letzten verfügbaren Exemplar einer 50ml Perfusorspritze, um es soweit in Form zu bekommen, damit es noch einmal benützt werden kann!



Das ist die bisherige Krönung unserer Bemühungen: das erste Mal in der Geschichte der Mongolei ist Hämofiltration am Krankbett möglich! Manuel ist der unbestrittene Meister dieses Gerätes!!!



der große Augenblick: die Hämfil wird startklar gemacht ...



... und an diese junge Patientin angeschlossen.



Nierenersatztherapie auf der Intensivstation - das ist wirklich ein unglaublich großer Fortschritt für das Universitätsspital!!!



Diese Hämfil samt Equaline wurde gespendet vom AKH Wien! DANKE!!!

**Es funktioniert!!!**





Um bei etwaigen Problemen mit der neuen Technik sofort eingreifen zu können, verbringen Martin und Manuel die ersten Nächte auf der Station.



Und auch Evi schiebt Nachtwache...